

# SCHRIFTLICHE ANFRAGE

**Urheber** Guido Walker, CVPO, und Daniela Imhof-Jenelten (Suppl.), CVPO  
**Gegenstand** Schutzmassnahmen Baderwald bei Betten/Grengiols  
**Datum** 13.09.2013  
**Nummer** 85

---

Der Schutzwald Bader gegenüber Grengiols ist in einem ernsthaften Zustand und kann die Schutzfunktion für die Kantonsstrasse und die MGBahn nicht vollständig übernehmen. Projekte und Abklärungen, um die Qualität des Schutzwalds, der in felsigem, steilem Trockengebiet liegt, zu verbessern, laufen seit Jahren. Steigende Trockenheit und Wildverbiss beeinflussen die Waldentwicklung negativ. Baulich-technische und organisatorische Massnahmen in Form von Steinschlagnetzen und dergleichen haben einige Verbesserung gebracht.

In einer beauftragten Vorstudie des BAFU und der Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis wurde die Situation analysiert, um Lösungswege zum optimalen Schutz der Verkehrswege aufzuzeigen. Die Resultate der Vorstudie zeigen auf, dass das Gefahrenpotenzial im Bader bei Steinschlag, Murgang und Schneerutschen hoch einzuschätzen ist. «Bei Schadensereignissen sind neben Schäden an der Infrastruktur (Strasse, Bahn, Schutzvorrichtungen) auch Personenschäden wahrscheinlich, da im Durchschnitt 6'300 Fahrzeuge pro Tag (zu Spitzenzeiten bis zu 10'000 Fahrzeuge pro Tag) auf der Hauptstrasse verkehren und 32 Züge pro Tag durchfahren.» So heisst es alarmierend auch im Infoblatt des Forstreviers Aletsch-Unnergoms.

Im Schlussbericht «Risikomanagement Schutzwald Bader – Risikoanalyse und Massnahmen zum Schutz der Furkastrasse und der Matterhorn-Gotthard-Bahn vor Naturgefahren» vom 4. Februar 2013 sind Empfehlungen und entsprechende Massnahmen aufgeführt. Mit hoher Dringlichkeit sollen 2013 die bestehenden Massnahmen unterhalten werden, namentlich sollen in erster Priorität die Massnahmen 2, 5 und 6 umgesetzt werden, sowie mit der Projektierung, dem Bauprojekt gemäss SIA 112, gestartet werden.

## Schlussfolgerung

Die gegenwärtigen und eingeleiteten Schutzmassnahmen mit Steinschlagnetzen und forstlichen Massnahmen reichen zwar, um die Schutzfunktion des Walds zu verbessern, nicht aber vollends sicher zu stellen. Der kantonale Spardruck im Bereich der Schutzwaldpflege bedeutet, dass wegen ungenügend finanzieller Mittel die Pflege der Schutzwälder eingeschränkt wurde. Eine Fortsetzung der Absichten in den nächsten Jahren ist wahrscheinlich.

## Fragen:

1. Welche unmittelbaren Massnahmen hat der Kanton Wallis im Jahr 2013 ausgeführt und welche werden im Winter 2013/2014 zum Schutz der Furkastrasse und der Matterhorn-Gotthard-Bahn vor den Naturgefahren, die vom Baderwald bei Betten/Grengiols ausgehen, noch ausgeführt?
2. Was wurde seitens des Kantons in Sachen Risikomanagement Baderwald noch unternommen?
3. Betreffen die kantonalen Sparmassnahmen auch die dringenden Massnahmen für den Baderwald? Falls ja, in welchem Umfang?
4. Wie ist die langfristige kantonale Strategie für die Sicherheit im Bereich des Baderwalde?
5. Ist bei einer allfälligen Strassensperre der Kantonsstrasse infolge Murgangs die Strassenführung über die alte Rottenbrücke als einzige Verbindung auch in Zukunft möglich?